

RUPERTS NEWS



Liebe Leserinnen und Leser,

schon kommen weitere Nachrichten aus Stuttgart. Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann hat einen Brief veröffentlicht, der einige Überraschungen beinhaltet. RUPERT gibt die NEWS sofort weiter.

Blieben Sie gesund und schützen Sie sich und andere.

Herzliche Grüße
Michael Roth und Sabine Dalumpines



Was denn nun?

Frau Ministerin war ja schon immer gegen vorgezogene Weihnachtsferien. Wir eigentlich auch. Doch: Was gilt nun? Das Wort von Ministerpräsident Winfried Kretschmann oder das von Dr. Susanne Eisenmann? Wenn wir das nur wüssten. In der letzten Woche haben wir pflichtbewusst geplant, unsere Schülerinnen und Schüler am Freitag, den 18. Dezember nach der 6. Stunde in die Ferien zu entlassen. Doch jetzt kommt es anders (siehe "Der Kompromiss")? Ganz anders nämlich! Mal sehen, wie lang *diese* Vorgabe gültig bleibt. Andernfalls könnte es zur ersten Rückruf-Aktion im deutschen Schulwesen kommen. In etwa so: "Hallo, hier spricht das Kultusministerium - Kevin und Chantal müssen nun doch heute zur Schule. Viele Grüße aus Stuttgart und frohe Weihnachten - und immer schön Abstand halten".



Der Kompromiss

Da haben wir den Salat: Die Ferien beginnen doch erst am Mittwoch, den 23. Dezember. Aber:

1. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 **genießen** am Montag und Dienstag (21. und 22.12.) **Fernunterricht** (und sind somit nicht in der Schule).
2. Bis zur Klasse 7 ist Präsenzunterricht, aber **freiwillig**. Eltern, die möchten, können ihre Kinder schicken. Die anderen bleiben daheim.

Dieser Kompromiss befriedet zwar die Meinungsunterschiede zwischen Ministerpräsident und Kultusministerin, sorgt aber an den 4500 Schulen in Baden-Württemberg für organisatorische Schwierigkeiten. Um Planungssicherheit zu bekommen, werden wir abfragen müssen, wer von Klasse 5 bis 7 das Angebot des Unterrichts an den beiden Tagen der neuen letzten Schulwoche nutzen möchte. Es wird nicht leicht sein, diese Aufgabe zu stemmen, da ja Lehrkräfte auch im Fernunterricht eingesetzt sind. Aber wir werden - wie immer - unser Bestes geben.



Gesundheitserklärung nicht nötig

Heute Nachmittag ging es Schlag auf Schlag: Das Kultusministerium kippt die Notwendigkeit der Gesundheitserklärung. Diese muss nicht mehr nach den Ferien vorgelegt werden. Das bedeutet für uns: Keine Zugangskontrolle, keine Unterschriften und kein Stress für Alle. Mehr Sicherheit gibt dies der Schule aber nicht.



Fünf bis zehn Tage

Das Gesundheitsamt entscheidet weiterhin, wie lange jemand in die häusliche Isolation muss. Für Schülerinnen und Schüler sind das erst einmal zehn Tage nach dem dem letzten Kontakt mit der positiv getesteten Person. Aber **(neu, neu, neu)**: Ab dem fünften Tag kann ein PCR-Test oder Antigentest zum vorzeitigen Ende der Quarantäne führen.



J1 und J2: kein Wechselunterricht

Die Kursstufe bleibt vom Wechselunterricht verschont. Selbst wenn der Inzidenzwert 200 Infektionsfälle pro 100.000 Einwohner überschreiten sollte, bleiben die beiden Jahrgangsstufen komplett in der Präsenz. Lediglich die Klassenstufen 8 bis 10 können/müssten dann geteilt unterrichtet werden.



Der Brief der Ministerin

Schwarz auf weiß können Sie hier lesen, was die Ministerin uns heute wissen ließ. Auf der Homepage des Kultusministeriums ist alles auch noch einmal präzisiert. Den Link dorthin finden Sie bei "Wichtige Informationsquellen".

[Der Brief - schwarz auf weiß](#)

Wichtige Informationsquellen

Kultusministerium Baden-Württemberg
www.km-bw.de

Corona-Infos der Johns Hopkins University
coronavirus.jhu.edu/map.html

Robert-Koch-Institut
www.rki.de

Impressum

Rupert-Neß-Gymnasium Wangen, Jahnstraße 25 88239 Wangen im Allgäu
[Newsletter abmelden](#)